Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 272/2026 öffentlich			
	Mitzeichnungen				
Dezernat: III FBL: Fr. Dr. Laengner	8.1				
AbtL: Herr Fetz Verfasser/in: Herr Yurdaer					

Vorgesehene Beratungsfolge	
Gremium	Datum
Haupt-, Personal-, Wirtschaftsförderungs- und Strukturwandelausschuss	02.06.2026

TOP Masterplan Bergheim Nord – Zwischenstand und weiteres Vorgehen

Beschlussvorschlag

Entfällt.

Erläuterungen:

1. Zielsetzung

Für die Stadtteile Niederaußem, Oberaußem und Auenheim soll, vor dem Hintergrund des Strukturwandels, ein Strukturkonzept mit städtebaulichen Vertiefungen und weiteren Maßnahmen ausgearbeitet werden. Ziel ist ein Masterplan, der als Steuerungsinstrument für die spätere Förderung und Umsetzung von Maßnahmen genutzt werden kann, um die besonders betroffenen Stadtteile im Strukturwandel zu unterstützen.

2. Sachverhalt

Im Zuge des Braunkohleausstiegs und der damit verbundenen Stilllegung des Kraftwerks Niederaußemstehen die Stadtteile Auenheim, Niederaußem und Oberaußem vor einem umfassenden räumlichen und strukturellen Wandel. Gleichzeitig eröffnet sich die Chance, die drei Stadtteile künftig stärker miteinander zu verknüpfen und gemeinsam weiterzuentwickeln. Vor diesem Hintergrund wird seit Juni 2025 der Masterplan „Bergheim Nord", unterstützt durch die Starke Projekte GmbH, mit dem externen Planungsbüro StadtGuut erarbeitet. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Ziel des Masterplans ist es, auf Grundlage einer umfassenden Bestandsanalyse sowie verschiedener Beteiligungsformate Perspektiven und konkrete Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung von Bergheim-Nord zu erarbeiten. Der Planungsprozess umfasst die Analyse der Ausgangssituation, die Erarbeitung eines städtebaulichen Leitbildes und Strukturkonzeptes sowie die Entwicklung von städtebaulichen Vertiefungen, konkreten Maßnahmenprojekten. Damit soll eine strategische Grundlage für die nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung der Stadtteile im Strukturwandel geschaffen werden.

Im Mittelpunkt stehen insbesondere die Aufwertung bestehender Orte und Potenzialflächen, die Schaffung neuer Nutzungsangebote im Kontext des Strukturwandels, die Förderung lebenswerter und klimaangepasster Nachbarschaften sowie die Verbesserung der öffentlichen Räume und Alltagswege. Darüber hinaus sollen Orte der Begegnung gestärkt und die Vernetzung der Stadtteile nachhaltig verbessert werden.

Das Strukturkonzept bildet die Grundlage für die Entwicklung konkreter Maßnahmen mit zeitlichen Prioritäten und Umsetzungsstrategien. Ergänzend wurden drei Schlüsselmaßnahmen in den ausgewählten Bereichen vertiefend untersucht und planerisch ausgearbeitet. Die Maßnahmen zielen auf die Aufwertung und bessere Vernetzung der Stadtteile durch attraktive, klimaangepasste und lebenswerte öffentliche Räume ab. Während der „Begegnungspfad" die Stadtteile über sichere und hochwertige Alltagswege miteinander verbindet, entwickeln der „Zukunftsraum Dormagener" und die „Brieyerstraße" zentrale Straßen- und Freiräume durch Entsiegelung, Verkehrsberuhigung sowie neue Aufenthalts-, Sport- und Freizeitangebote zu niedrigschwelligen Orten der Begegnung für unterschiedliche Zielgruppen weiter.

Alle Zwischenergebnisse wurden in einem Analysebericht, einem städtebaulichen Leitbild sowie einem Strukturkonzept zusammengeführt. Ziel ist es, ausgewählte Maßnahmen anschließend schrittweise mithilfe von Fördermitteln des Strukturwandels umzusetzen. Die detaillierte Vorstellung der Zwischenergebnisse erfolgt in der Sitzung.

3. Alternativen/Einsparpotenziale (Prüfung einer kostengünstigeren Aufgabenerledigung einschl. der Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit)

Das Projekt wird u.a. im Rahmen von Förderprogrammen finanziert:

- STARK – Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten (Masterplanprozess/ Qualifizierung der Planung) zu 90% und
- STEP RR – Stadtentwicklungsprogramm Rheinisches Revier der Zukunft (Umsetzung von im Masterplanprozess identifizierten und qualifizierten städtebaulichen Einzelprojekten, wie jetzt bereits das Haus der Vielfalt) zu mindestens 90%.

Weitere Einsparpotentiale sind derzeit nicht abzusehen.

4. Darstellung der Auswirkungen auf den Ergebnisplan, den Finanzplan und die Bilanz (lfd. Haushaltsjahr und Folgejahre, inkl. Folgekosten bei Investitionen)

Die Mittelbereitstellung für die Gesamtauftragssumme soll im Wege einer außerplanmäßigen Ausgabe bereitgestellt werden (vgl. Vorlage-Nr. 378/2024 in dieser Ratsitzung, nichtöffentlicher Teil). Weitere Maßnahmen, die finanzwirksam werden können, werden sukzessive und im Einzelnen zu diskutieren und zu beschließen sein.

5. Darstellung der klimaschutzrelevanten Auswirkungen (ab 1. Quartal 2021)

Das Integrierte Klimaschutzkonzept stellt die Ausgangsbasis für einen strukturierten Klimaschutzprozess in den kommenden Jahren dar. Ergänzt um die im Rahmen einer KfW-Förderung erstellten energetischen Quartierskonzepte ist dies eine weitere Grundlage, die – soweit relevant – bei der Entwicklung des Masterplans zu berücksichtigen ist.

6. Bürgerbeteiligung

Insgesamt wurden vier öffentliche Bürgerbeteiligungen in Präsenz und drei Online-Beteiligungen zum Masterplan Bergheim Nord durchgeführt.

<u>Stadtteilfrühstück am 05.07.2025 und Sommerfest am 09.07.2025 im Quartiersbüro Niederaußem:</u>

Im Rahmen der beiden Beteiligungsveranstaltungen wurden an den Marktständen „Information", „Alltag" und „Vision" zahlreiche Hinweise, Anregungen und Ideen zur zukünftigen Entwicklung von Auenheim, Nieder- und Oberaußem gesammelt. Die Ergebnisse und Rückmeldungen der Teilnehmenden flossen in die weitere Ausarbeitung ein.

<u>Leitbildwerkstatt am 18.11.2025 im Quartiersbüro Niederaußem:</u>

An drei Arbeitsständen wurden Leitbildvarianten zu Städtebau, Nutzung, Freiraum und Mobilität sowie der Entwurf „Nachnutzung des Strukturkonzeptes für den Kraftwerksstandort Niederaußem" in Kooperation mit der Perspektive.Struktur.Wandel GmbH (PSW) vorgestellt, diskutiert und bewertet. Die Ergebnisse und Rückmeldungen der Teilnehmenden flossen in die weitere Ausarbeitung der Vorzugsvariante und der zukünftigen Planungsschritte ein.

<u>Maßnahmenschau Beteiligungsworkshop am 28.04.2026 im Bürgerhaus Oberaußem</u>

In drei Arbeitsständen wurde das Maßnahmenkonzept für die Stadtteile Auenheim, Niederaußem und Oberaußem vorgestellt. Aufbauend auf den bisherigen Analysen sowie dem entwickelten Leitbild und den Zielen wurden konkrete Maßnahmenvorschläge und drei ausgewählte Schlüsselmaßnahmen im Rahmen der Stadtteilspaziergänge präsentiert und gemeinsam mit der Öffentlichkeit diskutiert. In Arbeitsgruppen setzten sich die Teilnehmenden intensiv mit den Schlüsselmaßnahmen „Begegnungspfad" in den drei Stadtteilen, „Zukunftsraum Dormagener" und „Aktivitätslandschaft Brieystraße" auseinander und brachten Hinweise sowie Anregungen für die weitere Ausarbeitung ein. Die Ergebnisse des Workshops fließen in die weitere Konkretisierung des Maßnahmenkonzeptes und der Umsetzungsstrategien ein.

7. Überprüfung der Zielerreichung (Messinstrumente und –zeitpunkt)

Maßnahmen zur Überprüfung der Zielerreichung werden gemeinsam mit der Starke Projekte GmbH getroffen. Ein kontinuierliches Berichtswesen gegenüber dem Zuwendungsgeber durch die Starke Projekte GmbH ist obligatorisch.